

21. JULI

INTERNATIONALER GEDENKTAG FÜR VERSTORBENE DROGENGEBRAUCHENDE

ERINNERN - GESICHT ZEIGEN - INFORMIEREN

Seit 1990 sind in Deutschland mehr als 50.000 Menschen durch den Konsum illegalisierter Drogen gestorben. Viele dieser Todesfälle wären vermeidbar gewesen.

Am 21. Juli, dem Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende, erinnern Einrichtungen der Aids- und Drogenhilfe, Eltern und Angehörige, Partner*innen, Freund*innen und solidarische Personen an Menschen, die infolge ihres Drogenkonsums verstorben sind. Zugleich nutzen sie Diskussionsrunden, Demonstrationen, Kunstaktionen, Gottesdienste, Infostände und andere Aktionen, um Ideen und Maßnahmen für eine wirksamere Drogenpolitik vorzustellen.

WARUM DER 21. JULI?

Am 21. Juli 1994 starb in Gladbeck der junge Drogengebraucher Ingo Marten. Seiner Mutter gelang es unter Mithilfe der Stadt, eine Gedenkstätte für Ingo und andere verstorbene Drogengebraucher*innen zu installieren. Dieser Gedenkstätte folgten in vielen anderen Städten öffentliche Orte des Mahnens und Erinnerns. Der erste bundesweite Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen wurde 1998 begangen.

WEITERE INFORMATIONEN

www.gedenktag21juli.de

Deutsche Aidshilfe e.V.

Dirk Schäffer
Tel.: 030 69 00 87 56
dirk.schaeffer@dah.aidshilfe.de
www.aidshilfe.de

JES-Bundesverband e.V.

vorstand@jes-bundesverband.de
www.jes-bundesverband.de

2024

Bestellnummer: 042427

Gestaltung:
Die Goldkinder GmbH

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang



21. JULI

INTERNATIONALER GEDENKTAG FÜR VERSTORBENE DROGENGEBRAUCHENDE



DU FEHLST.  GEDENKTAG21JULI.DE

DER 21. JULI: LOKAL, BUNDESWEIT, INTERNATIONAL

Im letzten Jahr fanden Veranstaltungen in mehr als 100 Städten statt. Durch die Beteiligung von 400 Organisationen und Initiativen in Deutschland hat sich der Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen zum größten bundesweiten Aktions-, Trauer- und Präventionstag im Bereich illegalisierter Drogen entwickelt.

Auch international finden am 21. Juli inzwischen zahlreiche Aktionen statt, so z. B. in Spanien, Dänemark, den Niederlanden, Großbritannien, Kanada, Australien und Schweden.



EINE BEWEGUNG FÜR DAS ÜBERLEBEN VON DROGENGEBRAUCHENDEN MENSCHEN

Der 21. Juli wird in den Kommunen durch eine Vielzahl von Akteur*innen getragen; deren drogen- und gesundheitspolitische Ansichten und Ziele durchaus unterschiedlich sind.

In dem Ziel, das Überleben von Drogengebraucher*innen zu sichern und eine menschenwürdige Drogenpolitik zu erreichen, sind sich trotzdem alle einig.

SEID AUCH DABEI!

Infostände, Mahnmale oder Gedenktafeln, Menschenketten, Gedenkmauern mit Bildern und Namen von Verstorbenen, Demonstrationen und Kundgebungen, Aktionen zur Information und Prävention, Musikevents, Fachveranstaltungen, Podiumsdiskussionen: Es gibt viele Möglichkeiten, anlässlich des Gedenktages für verstorbene Drogengebrauchende aktiv zu werden.

Jedes Jahr beteiligen sich mehr Menschen. Wir laden euch ein: Seid auch ihr dabei! Anregungen für Veranstaltungen in eurer Einrichtung und Stadt findet ihr unter www.gedenktag21juli.de in den Dokumentationen der Gedenktage:

<https://bit.ly/2MK7Rnt> und
<https://bit.ly/2XgVKQM>.

WERDET TEIL EINER WACHSENDEN BEWEGUNG – AM 21. JULI, DEM INTERNATIONALEN GEDENKTAG FÜR VERSTORBENE DROGENGEBRAUCHENDE.

